

PROJEKTBERICHT

anders als
geWohnt



www.architekturtage.at

Architekturtage 2012 01–02 Juni

Ein Projekt der Kammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten und der Architekturstiftung Österreich



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at

INHALT

Facts & Figures	3
Impressionen aus den Bundesländern	
- Burgenland	4
- Kärnten	6
- Niederösterreich	8
- Oberösterreich	10
- Salzburg	12
- Steiermark	14
- Tirol	16
- Vorarlberg	18
- Wien - Bratislava	20
anders als geWohnt	22
Schwerpunkt Kinder- und Jugendprogramm	24
Medienstatistik	25
Sponsoren und Partner	26
Impressum	30

Die Architekturtage 2012 zeigten „anders als geWohnt“ österreichweit Einblicke ins Wohnen

Bereits zum sechsten Mal fanden heuer in ganz Österreich und über die Grenzen hinweg die Architekturtage statt. Zwei Tage lang, am 1. und 2. Juni und mancherorts darüber hinaus, waren dabei wieder zahlreiche an Architektur-Interessierte in allen Bundesländern unterwegs, um die rund 500 Programmpunkte zu genießen und neue Wohn-Perspektiven zu entdecken.

Dornbirn begeisterte BesucherInnen unterschiedlichen Alters mit einem Wohnzimmer auf dem Marktplatz, Veranstaltungen, Interventionen und Ausstellungen. Besonderes Highlight war eine an Gordon Matta-Clark erinnernde Intervention, die durch den Einschnitt in die Fassade die vormals geschützten Räume einer Bankfiliale und einer Table Dance Bar freigab.

Die eigens gebaute stattSTUBE in **Innsbruck**, die bis September als Freiraum ohne Konsumzwang dient, war ein Ort für (Kunst)-Aktionen, Kinderprogramm und Bühne für Konzerte, aber auch Schnittpunkt eines Stadtteilstestes und sorgte so für einen neuen Besucherrekord.

Wilhelm Holzbauer und Friedrich Achleitner eröffneten die Architekturtage in **Salzburg**. Treffpunkt für Diskussionen mit ExpertInnen war das Wohn.info.mobil am Mozartplatz und beim Stadtwerk Lehen. Auch junge Menschen waren aktiv, die im Schulprojekt „dat explores supertex“ Stadtmöbel schufen.

In **Steyr** wurde der Ennskai in ein öffentliches Wohnzimmer mit Kinderprogramm, Kunstinterventionen und Vorträgen verwandelt. Und in **Linz** zog die Wohnskulptur der niederländischen Architektengruppe REFUNC zahlreiche Architektur-Begeisterte in den öffentlichen Raum.

Mit der Eröffnung der „Hausnummer 180“, einem Projekt der TU Graz, starteten die Architekturtage in der **Steiermark** bereits am 24. Mai. Reges Interesse gab es auch am abwechslungsreichen Programm der Architekturbüros sowie an den Bustouren zu preisgekrönten Wohnbauten und in die Kulturhauptstadt Maribor.

Ein Baumhaus in Horn, Touren zu offenen Wohnbauten, Spaziergänge durch Klosterneuburg und Krems und der Architekturlinienbus, der heuer über die Landesgrenze nach Znojmo führte, waren Highlights in **Niederösterreich**. Spezielle Kinderveranstaltungen in Waidhofen/Thaya und Purgstall begeisterten zudem das junge Publikum.

Gemeinsam mit dem Hisa arhitekture wurde in **Kärnten** eine abwechslungsreiche Entdeckungsfahrt zu verschiedenen Gebäuden ins Nachbarland Slowenien organisiert. Beim Bildwettbewerb „anders als geWohnt“ ließen sich über 200 TeilnehmerInnen anregen, den eigenen Wohnraum durchs Objektiv genauer zu betrachten.

Die **Wiener** Architekturtage feierten ihren Auftakt mit zahlreichen Interessierten im ehemaligen Etablissement Gschwandner. Besonders groß war am Freitag und Samstag der Ansturm auf die Thementouren mit Bus, Fahrrad oder zu Fuß, die das Thema Wohnen auf vielfältige Weise unter die Lupe nahmen. Der Sonntag bot die Möglichkeit sich vor Ort vom Werden der neuen Seestadt Aspern zu informieren.

Auch im **Burgenland** bilanzierte man höchst erfreut: Von den verschiedenen Architektur Visiten mit fachkundiger Begleitung über die Bustour ins Mittelburgenland bis zur Wanderung von Winden nach Jois, wurden die Programmpunkte mit großer Begeisterung aufgenommen.

Die nächste Gelegenheit die Architekturtage zu genießen, bietet sich 2014.



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at



Am Hafen Neusiedl am See; Architektur Halbritter & Hillerbrand;
Foto Rainer Schoditsch

Vielseitigkeit pannonischer Baukultur

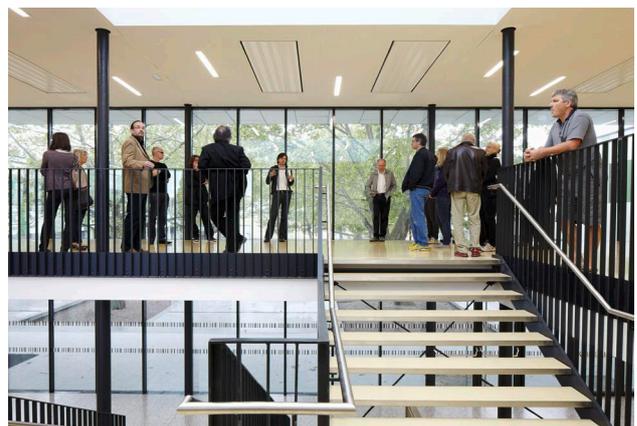
Im Burgenland wurde bei den Architekturtagen 2012 erstmals das Format “Architektur per pedes” angeboten. Trotz widriger Wetterverhältnisse traf sich eine Gruppe von 25 Personen beim Eiermuseum (Architekten: gaupenraub +/-, Johannes Spalt) in Winden am See. Die Besichtigungstour startete mit einer Führung durch das Ensemble Wander Bertoni. Danach wurde nach einer zweistündigen Wanderung über den Hackelsberg und den Jungerberg (Landschaftsschutzgebiet im Welterbe Neusiedler See) die Feriensiedlung “Inselwelt Jois” erreicht. Architekt Georg Reinberg führte durch die gesamte Anlage und es war auch möglich zwei Häuser von innen zu besichtigen. Die Architekturwanderung “Architektur per pedes” wurde sehr positiv von den TeilnehmerInnen aufgenommen und soll in Zukunft verstärkt angeboten werden.

Am Abend gab es noch eine Filmvorführung und eine Ausstellung zum Thema Architekturfotografie im Turm in Trausdorf. Die Ausstellung wird - nach Fertigstellung des mobilen Ausstellungssystems - auch an weiteren Standorten im Burgenland zu sehen sein.

Am Samstag wurde der Programmpunkt “Architektur unterwegs” mit ca. 50 TeilnehmerInnen durchgeführt. Von Neusiedl am See bis Neckenmarkt konnten mehrere Gebäude vor Ort besichtigt werden. Bei allen Projekten waren die ArchitektInnen des jeweiligen Bauwerkes vor Ort und es wurde angeregt über den Planungsprozess und die Umsetzung diskutiert.



Am Hafen Neusiedl am See; Architektur Halbritter & Hillerbrand;
Foto Rainer Schoditsch



BRG Neusiedl am See; Architektur k2architektur SOLID architecture;
Foto Rainer Schoditsch



BRG Neusiedl am See; Architektur k2architektur SOLID architecture;
Foto Rainer Schoditsch

Weiters gab es auch die Möglichkeit mehrere Einfamilienhäuser beim Programmpunkt "Architektur Visite" zu besuchen. In Neusiedl am See, in Zurndorf und in Kitzladen waren zahlreiche BesucherInnen vor Ort und konnten mit den ArchitektInnenen und BauherrInnen in Dialog treten.

Viel Information zum Thema Wohnen und Bauen wurde auch in der Landeshauptstadt Eisenstadt - in einem gründerzeitlichen Hofhaus - angeboten. Für zwei Tage standen Infostände zum Thema "Wohnen im Burgenland" im Mittelpunkt des öffentlichen Interesses. Mit mehreren Berichten in den regionalen Medien (Printmedien: Kurier, BVZ und Pannonische Rundschau und Interviews im ORF) wurde in den Wochen vor den Veranstaltungen eine möglichst breite Aufmerksamkeit erzielt.

Auch die offenen Ateliers wurden wie vor zwei Jahren von einigen Architekturbüros wieder durchgeführt. In angenehmer Atmosphäre zeigten die jeweiligen Büros aktuelle Projekte und boten einen Einblick in den Alltag der Architekturschaffenden.

Text: Heinz Gerbl // ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND



Kindergarten Neufeld; Architektur SOLID architecture; Foto Rainer Schoditsch



Kindergarten Neufeld; Architektur SOLID architecture; Foto Rainer Schoditsch



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at



Biotechnical Faculty in Ljubljana; Architektur Krušec; Foto Helga Rader

Grenzenlose Architektur

Die Architekturtage 2012 in Kärnten zeigten erstmalig grenzüberschreitend mit dem Nachbarland Slowenien ein vielschichtiges Programm für alle Altersgruppen. Gemeinsam mit dem Planungsteam „alpenpendler“, (DI Barbara Steiner und DI Christoph Abel) entwickelte das ArchitekturHaus Kärnten ein abwechslungsreiches Konzept, welches die unterschiedlichsten Facetten des Wohnens aufzeigte.

Den offiziellen Startschuss setzte die „Opening House Party“ am 25.05.2012 im Café Parkhaus. Der Napoleonstadel wurde zum „Wohnzimmer der Stadt“, in dem 200 Partygäste bis in die frühen Morgenstunden tanzten. Im Volkskino wurde an drei Abenden wieder zu den Architekturfilmtagen geladen, wo die gezeigten Hauptfilme von Kurzfilmen über zeitgenössische slowenische Architektur begleitet wurden.

Eine Exkursion führte 50 Architekturinteressierte in die slowenische Hauptstadt. Das Hisa arhitecture organisierte eine abwechslungsreiche Entdeckungsfahrt zu verschiedenen Gebäuden und zeigte wie in Ljubljana / Laibach und Umgebung gebaut und gewohnt wird.

Rund 100 BesucherInnen fanden sich im Gemeindeamt Velden am Wörthersee zur Ausstellungseröffnung „KALT UND WARM“ ein. KeyNote Speaker Hannes Jagerhofer meinte zu Baukultur im Tourismus: „(Tourismus)Architektur müsse zeitlos sein“. Im Vorfeld fand die Präsentation der Diplomarbeit „Ideen für Velden - Urbanes Gesamtkonzept“ der HTBLVA Ferlach statt.

In Kooperation mit den KULTUR RAD PFADEN wurde eine Radtour zu verschiedenen Wohnformen in Klagenfurt organisiert. Mehr als 40 TeilnehmerInnen besuchten 10 Gebäude unter fachkundiger Führung. Zusätzlich begleitete Georg Wald von der Stadtplanung die Radler mit Erläuterungen zur Klagenfurter Wohnbauentwicklung.



Tour Ljubljana / Laibach; Foto Helga Rader



KALT und WARM; Foto ArchitekturHaus Kärnten



Tour Ljubljana / Laibach; Foto Helga Rader

Die Arbeitsgruppe „Billig Bauen“ vom ArchitekturHaus Kärnten lud zu einem Symposium der anderen Art. Mit gezielten Fragen wurde zur Entwicklung des Wohnbaus und den Zielen der Kärntner Wohnbauförderung geforscht und von den KünstlerInnen Max Achatz und Kathrin Ackerl Konstantin durch eine szenische Lesung präsentiert.

Die FH Kärnten in Spittal an der Drau stellte sich die Frage: Wie wohnen Menschen in Südafrika? Dazu wurden im Stadtpark zwei Shacks (Selbstbauhütte in einem Township) aufgebaut und in Kontrast zu einer 95m² großen Standardwohnung in Österreich gestellt. Gemeinsam mit dem ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN wurde die Installation von SchülerInnen bespielt.

Die Preisverleihung und die Eröffnung der Ausstellung des Bildwettbewerbes „anders als geWohnt“ fand im Park vor dem ArchitekturHaus Kärnten statt. Die Rauminstallation vom Team „alpenpendler“ und dem ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN zeigte das Ergebnis der eingereichten Bilder aus Slowenien und Kärnten.

Mit „Minimal Space“ setzte sich ein SchülerInnenwettbewerb an der HTL Villach auseinander. Das Siegerprojekt wurde im Lendhafen von Klagenfurt im Maßstab 1:1 umgesetzt und zeigt einen Arbeitsplatz auf 4m² Grundfläche. Im Anschluss wurde beim Theaterstück „Fetzer“ auf das Thema der Jugendobdachlosigkeit in Kärnten aufmerksam gemacht.

Während der Architekturtag öffneten mehr als 30 Kärntner ArchitektInnen ihre Ateliers und Baustellen und luden zu Gebäudeführungen.

Text: Raffaella Lackner // ArchitekturHaus Kärnten



Housing Jurčkova in Ljubljana; Architektur enota; Foto Barbara Steiner



Bildwettbewerb „anders als geWohnt“; Foto Raffaella Lackner



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at



Windmühlenheureriger in Retz; Architektur i-arch; Foto Andreas Buchberger

Gepflegtes Wohnen

Die Architekturtage in Niederösterreich fanden in insgesamt 35 niederösterreichischen Gemeinden statt. Offene Wohnräume in Ein- und Zweifamilienhäusern, Passiv- und Lehmbauten, Wohnhausanlagen und Einrichtungen für betreutes Wohnen begeisterten eine große Zahl an BesucherInnen. Der Spitzenreiter war eine alte Spinnerei in Oberwaltersdorf, die von pedit & partner architekten zu Loftwohnungen umgebaut wird.

Von großem Interesse waren auch die Touren, ob als Architekturlinienbus von Wien ausgehend bis nach Tschechien, oder eine Führung durch Wohnbauten in Klosterneuburg, oder ein Leerstandsrundgang in Waidhofen an der Ybbs.

Baumhaus-Architektur

Ein besonderes Highlight bildete der Baumhaus-Schwerpunkt in Horn: Studierende der Fakultät für Architektur und Raumplanung der TU Wien haben unter dem Titel ‚Oben im Baum‘ sechs Baumhausprojekte, die im Vorfeld von einer Jury ausgezeichnet wurden, im Stadtpark von Horn realisiert. ORTE hat diese dann gemeinsam mit der Stadtgemeinde Horn am 1. Juni der Öffentlichkeit präsentiert. Etwa 140 Personen kamen, um zu sehen, wie viel Kreativität der scheinbar ewige Traum vom Baumhaus hervorbringt und wie weit gefasst die Vorstellung vom Baumhaus sein kann. Kinder haben nicht gezögert und die Objekte sogleich erprobt.



Haus Hadersfeld; Architektur triendl und fessler; Foto ORTE



StadtHausPerspektiven; Foto Dominik Stixenberger



Stadtpark Horn; Foto Michael Wachert

Ein Dokumentarfilm von Regisseurin Karin Macher zeigte anschließend im Kunsthaus die Entstehung des Baumhaus-Projektes und überzeugte in Kamera und Schnitt. Abschließend erfuhr das begeisterte Publikum noch mehr über Baumhäuser: Lukas Göbl und Petra Gschanes stellten unter dem Motto ‚Abgehoben‘ die schönsten der Welt vor und auch das von ihnen geplante Baumhaus ‚Birds Nest‘.

In Krems gaben ein Filmabend und die Ausstellungseröffnung von Eva Rubin auf hohem Niveau Einblick in Facetten von ‚anders als geWohnt‘.

Kinderprogramme in Waidhofen/Thaya und Purgstall boten jungen Menschen die Möglichkeit, mit Naturmaterialien oder Karton zu bauen.

ORTE hat mit den Architekturtagen 2012 vier bis fünf mal mehr BesucherInnen erreicht als noch vor zwei Jahren und möchte 2014 das Programm über noch mehr Orte in Niederösterreich streuen.

Text: Heidrun Rabl // ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich



Stadtpark Horn; Foto Michael Wachert



Zusammen_Ruecken; Foto Georg Bauer



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at



Vorplatz des afo in Linz; Foto Margit Greinöcker

Wohnzimmer am Ennskai

‘anders als geWohnt’ – das konnte man in Oberösterreich an zweierlei Plätzen zelebrieren: am Ennskai in Steyr und am Herbert-Bayer-Platz in Linz.

wohnraum stadtraum, Linz

Im Rahmen ihres Sommerworkshops machten sich 20 Studierende des Instituts Raum und Design der Kunstuniversität Linz daran, die Dimensionen des Wohnens im öffentlichen Raum auszuloten. Gemeinsam mit den „Recycling-Architekten“ der Gruppe REFUNC (NL) entwickelten sie in nur vier Tagen am Herbert-Bayer-Platz vor dem afo eine überdimensionale „Wohnskulptur“ aus lokalem Recycling-Material. Es entstanden eine „Pesto-Fabrik“ und das Love-Hotel, ein Shop mit Möglichkeit zum Kleiderprint, ein Aussichtsturm mit Dusche, bewegliche Barmodule und viele Sitzmöbel. Etwa 300 teils verwunderte BesucherInnen nahmen Teil am wohnraum. Die Stimmung war ausgezeichnet, es wurde gekocht, gefragt, erklärt, gechillt.

Darüber hinaus gaben die diesjährigen Architekturtage Anlass, am Herbert-Bayer-Platz die Open Book Box zu installieren, um Aus- oder Ungelesenes gegen neuen Lesestoff zu tauschen. Noch gilt es, den Bürgermeister der Stadt Linz zu überzeugen, die Installation auch dauerhaft bestehen zu lassen... (www.facebook.com/TheOpenBookbox)

Samstags nutzten viele Interessierte die Shuttlebusse in Richtung Steyr mit der Möglichkeit zur Besichtigung von besonderen Wohnobjekten und Führungen durch die Architekten (Gugl Mugl, Linz und Les Paletuviers in Neuhofen a.d.Krems von Fritz Matzinger; das Haus S. in Steyr von kienesberger schröckenfuchs; das voestalpine Innovationszentrum in Linz des Architekturbüros rohling; Haus Aichinger, Kronstorf von Gernot Hertl; Umbauten Dragonerkaserne Wels durch Luger & Maul).



Vorplatz des afo in Linz; Foto Margit Greinöcker



Open Book Box; Foto Margit Greinöcker

Wohnzimmer Ennskai, Steyr

Mit dem Highlight in Steyr war eine Region außerhalb der Landeshauptstadt Kerngebiet der Veranstaltung. Insgesamt knapp 3.000 BesucherInnen aller Altersgruppen und gesellschaftlicher Zugehörigkeiten wurden an der Ennszeile gezählt.

Etwa 2000 Mal legte das projektverantwortliche Team des Collective IKA den Daumen an die Spraydose, um das speziell entwickelte Motiv der Ennskai-Fliese, flächig auf den Boden zu bringen. Der KIOSQUE wurde zur Homebase für den Bau von Holzmöbeln aus Altholz zum Mitnehmen für die BesucherInnen. Zudem wurde die Baumallee des Ennskais mit „Vogelhäusern und Nistkästen“ bereichert. (www.kiosque.at)

In einer Guerilla-Aktion wurde ein Sandstrand angelegt, der für Begeisterung seitens der BesucherInnen sorgte. Auch die Platten-Stationen von kukuk aus Stuttgart erfreuten sich großer Beliebtheit. 70 SchülerInnen der Steyrdorfschule (Integrationsklassen) und PassantInnen beteiligten sich am Projekt. Die gestalteten Wände wurden zur „öffentlichen Ausstellung“, am Nachmittag fielen die ausgestellten Platten wie ein großes Domino durch die Straßen von Steyr. Die Platten werden nun bei der Kinderuni weiterverarbeitet. (www.zumkukuk.de)

Die Arbeitsgruppe um Leo Schatzl von der Kunstuniversität Linz thematisierte mit „Floating Village“ Schnittpunkte von Öffentlichem und Privatem ebenso wie die Verbindung von Stadt und Fluss. Die Interventionen schufen auf vergnügliche Weise kreative Gegenpositionen und regten zu einer skeptischen Auseinandersetzung mit der gegenwärtigen Raumnutzung an. Fischerangeln reichten von den Fenstern eines Hauses in die Enns, eine Stuhlreihe fand den Weg in das Wasser, eine Recyclingreihenhausanlage hatte am Müllplatz ihren Standort. Luma.Launisch, TAGTOOL und der Nowhere Train sorgten für großartige Stimmung am Abend. Neben einer Präsentation der Steyrer Architekturbüros wurden Ideen, Vorschläge und Visionen für einen „Ennskai – anders als geWohnt“ gesammelt. Ein Baustellencontainer diente als Ausstellungsraum und Stadtteilbüro.

Mit den Architekturtagen 2012 wurde in Steyr eine Diskussion losgetreten, die vielleicht langfristig zu einer Veränderung für diesen so attraktiven Teil der Stadt am Ufer der Enns führen wird.

Text: Margit Greinöcker, Tobias Hagleitner, Andreas Kupfer // afo architekturforum oberösterreich



Wohnzimmer am Ennskai; Foto Petra Moser



Wohnzimmer am Ennskai; Foto Petra Moser



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at



Wohn.info.mobil am Mozartplatz; Foto Emilio Ganot

Austausch im Wohn.info.mobil

Den Auftakt der Architekturtage in Salzburg bildete bereits am 31. Mai eine einzigartige Veranstaltung, die wohl kaum besser das Motto der Architekturtage „anders als geWohnt“ repräsentieren hätte können. Wilhelm Holzbauer las im Duett mit Friedrich Achleitner aus dem Buch „meiself in bosdn“. Vor rund 150 ZuhörerInnen gab Wilhelm Holzbauer die Briefe von seinem Amerika-Aufenthalt zwischen 1956 und 1959 zum Besten. Unterstützt durch Hannes Eichmann, den bekannten Radiomoderator, entwickelte sich ein nicht nur höchst amüsanter, sondern auch ein informativer Abend.

Zentrale Anlaufstelle im öffentlichen Raum war dieses Jahr das Wohn.info.mobil, das an den beiden Tagen an zwei unterschiedlichen Standorten in der Stadt Salzburg aufgestellt war: Einmal am Mozartplatz im Herzen der Salzburger Altstadt und am 2. Juni am Stadtwerk Lehen, einem neu geschaffenen Wohnquartier. Trotz unwirtlichem Wetter fanden sich am ersten Tag hartgesottene Architekturinteressierte zu den angebotenen Führungen und Diskussionen in der Altstadt ein. Besichtigt wurde u.a. ein Wohnbau der New Yorker Architektinnen Hariri und Hariri, ein Wohnturm am Mönchsberg und modern gestaltete Interieurs in der Salzburger Altstadt. Mit der jungen Architektin Carina Alterdinger erkundeten Interessierte urbane Wohnformen. Emotionales Highlight an diesem Tag war die Eröffnung des Schulprojektes dat explores supertext, des Wirtschaftskundlichen Gymnasiums am Kajetanerplatz. Erwin Neubacher hatte mit seinen SchülerInnen in einem einjährigen Prozess Stadtmöbel aus dem neuen Material supertext entwickelt. Stadträtin Claudia Schmidt gab scherzhaft zu, dass dieser wunderbare und bis vor kurzem verparkte Altstadtplatz noch seiner Gestaltung harre. Eine erste positive Antwort für die Schaffung neuer Aufenthaltsmöglichkeiten.

Unter den 13 offenen Ateliers stach das Bürofest von mayer&seidl architekten mit Life-Musik-Darbietungen, Lesungen und Ausstellungen hervor und lockte mehr als 100 BesucherInnen an. Anders als geWohnt war der offene Atelieranbau von novac-architects, das die Verbindung von Lärchenholz, Beton und Leder zelebrierte.



Eröffnung in der Kammer der Architekten und Ingenieurkonsulenten; Foto Jana Breuste



dat explores supertext; Foto Jana Breuste

Kooperation Freilassing

Ein Schwerpunkt der Architekturtage in Salzburg war die länderübergreifende Kooperation mit der Stadt Freilassing, wo Bauamtsleiter Brüderl vor Ort das neue Stadtentwicklungskonzept Interessierten vorstellte. Bürgermeister Flatscher sprach sich im Gespräch mit dem Vorsitzenden des Planungsausschusses der Stadt Salzburg, Gemeinderat Wanner, für eine Vertiefung der Zusammenarbeit der beiden Partnerstädte aus. Hier orteten auch die Stadtplaner Dr. Doblhammer und Dr. Schmidbauer dringenden Handlungsbedarf bei übergeordneten Stellen und beim Land Salzburg, um das Potenzial dieser Region zu heben.

Schwerpunkt Lehen

In Lehen war alles anders als gewohnt: Das Stadtwerk Lehen, noch zur Hälfte Baustelle, wurde durch Führungen und ExpertInnengespräche vorgestellt und konnte von dem momentan bis auf sein Gerippe entkernte 1950er-Jahre Hochhaus von oben betrachtet werden. Besichtigungen zu Wohnmodellen und Freiräumen beleuchteten die Entwicklung des Stadtteil Lehens in den letzten 100 Jahren. Etwas geräumiger angelegt war die Bustour zu Großsiedlungen nach 1945. Die Teilnehmenden bekamen Einblicke zur Entstehung von ganzen Stadtteilen und den Bedürfnissen und Schwierigkeiten dieser Großsiedlungen, bedingt durch Verkehr, Generationenwechsel, Überalterung und neuen Wohnbedürfnissen. Beim Kinderprogramm, das an beiden Tagen angeboten wurde, war die Holzbauwerkstatt der ARTgenossen für Kinder aus der Siedlung Stadtwerk:Lehen besonders beliebt.

Den Abschluss der Architekturtage bildete ein buntes Fest am Stadtwerk Lehen, mit einem - im wahrsten Sinne des Wortes - Höhepunkt: Mit weithin sichtbaren Augenpaaren markierte die Salzburger Medienkünstlerin Elisabeth Leberbauer insgesamt drei Hochpunkte in Lehen: das 10-stöckige Stadtwerkehochhaus, das jüngst fertig gestellte Parklife*-Hochhaus (Touzimsky Herold & Mehlem Architekten) sowie die Auskragung der Neuen Mitte Lehen. Die Installation „Look at me“ setzte einen temporären künstlerischen Akzent, der auch in einem kleinen Film nachzuschauen ist.

Teil der Architekturtage 2012 in Salzburg waren, durch Stammkundschaft und erweiterte BesucherInnenschaft durch die Ö1 Beilage und Aktionen im öffentlichen Raum, durch die gänzlich Uninformierte auch erreicht wurden (Schulprojekt Altstadt, Kinderprogramm Lehen und Wohn.info.mobil in Altstadt und Lehen), etwa 2000 BesucherInnen.

Text: Jana Breuste // INITIATIVE ARCHITEKTUR salzburg



Abfahrt nach Freilassing; Foto Christoph Prinz



Kinderprogramm in Lehen; Foto Sarah Untner



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at



Hausnummer 180; Foto Markus Bogensberger

Ungewöhnliche Tage in der Steiermark

„anders als geWohnt“ war ein inspirierender Titel für die Architekturtage 2012. Einerseits bezog er sich auf den architektonischen Dauerbrenner „Wohnen“, andererseits regte er dazu an, unsere Lebensumwelt mit anderen Augen zu betrachten. Dem interessierten Publikum wurde die Möglichkeit gegeben ungewöhnliche Eindrücke zu sammeln und Architektur mit allen Sinnen wahrzunehmen.

Hausnummer 180 – eine Installation im öffentlichen Raum

Hausnummer 180 war eine Aufsehen erregende künstlerisch-architektonische Installation aus Holz im öffentlichen Raum. Der Entwurf wurde im Rahmen eines Workshops mit 60 Studierenden der TU Graz mittels eines internen Wettbewerbs entwickelt. Die Aufgabe bestand darin ein begehbares Objekt zu planen, welches das Motto „anders als geWohnt“ auf anschauliche Weise thematisiert. Die Skulptur war (über eine Leiter) begehbar und ermöglichte damit sprichwörtlich einen anderen Blick auf die Stadt.

anders als geWohnt - eine Architekturshow

Vor 10 Jahren fand in Graz der Start der Ausstellungstournee „Frische Fische“ statt. 22 junge Büros stellten damals ihre Denk- und Arbeitsweise in anschaulicher Form aus und postulierten damit eine neue Generation „frischer“ Architekturschaffender. Im Rahmen der Architekturshow zeigen diese Büros ihre Arbeiten seit 2002 unter dem Aspekt des „anders als geWohnt“. Auf diese Weise ergab sich ein spannender Blick auf das junge Architekturgeschehen der letzten Jahre sowie gegenwärtige Tendenzen in Graz und darüber hinausgehend.



Offenes Atelier; Foto Martin Grabner



Gradec Marburg; Foto Yvonne Bormes



Eröffnung Architekturtage im HDA; Foto Thomas Raggam

Offene Ateliers

Heuer war erstmals vorgesehen, dass jedes teilnehmende Büro eine eigene kleine „Veranstaltung“ organisiert. Ein Vorschlag, der von den Ateliers aufgenommen und sehr aktiv umgesetzt wurde. So fanden Besichtigungen von Baustellen und fertiggestellten Gebäuden statt, wurde mit Kindern Modelle gebaut, Musik und Architektur vereint und ein Büro gestaltete seine Räumlichkeiten sogar in eine Camera Obscura um. Auf diese Weise wurde das Angebot der Ateliers für das interessierte Publikum, KundInnen, FreundInnen oder auch Angehörige der MitarbeiterInnen ausgesprochen gut nachvollziehbar.

Gradec Marburg

Neben zahlreichen Ausflügen zu Fuß, Fahrrad und Bus fand auch eine architektonische Reise in die diesjährige Kulturhauptstadt Europas 2012, Maribor, statt. In einer expeditionsartigen Reise wurden unter äußerst kundiger Leitung zeitgenössische und historische Highlights der Architektur besucht sowie Orte der aktuellen kulturellen Entwicklung aufgesucht.

Kinder- und Jugendprogramm

Neben dem schon traditionell stattfindenden und auch heuer wieder gut besuchten Kinder- und Jugendprogramm im Haus der Architektur mit dem Titel „ibini“ wurden Workshops in der Hauptschule Eisenerz sowie der Volksschule Mariagrün durchgeführt. Auch in Hartberg wurden Führungen für Kinder und Jugendliche organisiert.

Text: Markus Bogensberger // HDA Haus der Architektur



EFH surplus value01; Architektur weichlbauer/ortis; Foto Tanja Gurke



ibini Kinderworkshop: Foto Vilja Cortolezis



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at



stattSTUBE Innsbruck; Architektur Tortenwerkstatt; Foto aut

Eine stattSTUBE als neues Ansichtsexemplar

Nach dem Erfolg der anlässlich der Architekturtage 2008 errichteten Plattform „... ich will an den Inn“ und deren Transformation zu experimentellen Kleinarchitekturen 2010 entstand zu den diesjährigen Architekturtagen 2012 in Innsbruck erneut ein Ansichtsexemplar. Dem Motto „anders als geWohnt“ entsprechend richtete die Tortenwerkstatt – ein Kollektiv Innsbrucker Architekturstudierender – am Standort einer ehemaligen Trafik direkt an der Innsbrucker Innbrücke eine stattSTUBE ein. Ein bewohnbares, öffentliches Objekt, in dem man sich mit FreundInnen treffen, die Mittagspause verbringen, Essen, Arbeiten oder einfach nur sein kann.

Schon vor den Architekturtagen konnte man beobachten, wie sich aus einem Raumgerüst allmählich ein Ort mit unterschiedlichsten Aufenthaltsqualitäten entwickelte. Eine Stiege bei der Innbrücke und eine in den Waltherpark auslaufende Rampe führen hinauf in die – mit viel Liebe zum Detail – von der Tortenwerkstatt eingerichtete stattSTUBE. Hängematten und -stühle unter der Stube und der Rampe bieten intimere Rückzugsorte, eine von der „Bäckerei – Kulturbackstube“ realisierte Bar lädt zum Feiern ein. Und das kam bei den Architekturtagen nicht zu kurz!

Über 700 BesucherInnen feierten gemeinsam mit aut und der Tortenwerkstatt am Donnerstag bis spät in die Nacht die Eröffnung der Architekturtage, u. a. bei einem STUBENkonzert von Times New Roman. Am Freitag und am Samstag war die stattSTUBE der zentrale Ort der Architekturtage in Tirol, wo in Kooperation mit anderen Kulturinitiativen Veranstaltungen für Publikum aller Altersstufen angeboten wurden.



stattSTUBE Innsbruck; Architektur Tortenwerkstatt; Foto aut



stattSTUBE Innsbruck; Architektur Tortenwerkstatt; Foto aut



stattSTUBE Innsbruck; Architektur Tortenwerkstatt; Foto aut

Allein am Samstag, wo die stattSTUBE zur Bühne für Konzerte des „HEART OF NOISE“-Festivals und zur Schnittstelle des erstmalig stattfindenden Stadtteilstests ANPRUGGEN zwischen Mariahilf und St. Nikolaus wurde, belebten rund 5.000 Menschen diesen neuen Freiraum in der Stadt, der bis September 2012 von den InnsbruckerInnen „anders als geWohnt“ in Besitz genommen werden kann.

Ausgebuchte Führungen

„anders als geWohnt“ war auch Thema mehrerer geführter Touren, die alle sehr gut besucht waren. Eine WohnWanderung und ein Stadtspaziergang führten zu exemplarischen Wohnbauten zwischen Vill und Lans bzw. in Hötting, in Pumpligahn entdeckten die BesucherInnen die Qualitäten eines verdichteten Wohnbaus der anderen Art und in Pradl verfolgten sie, wie eine neue Wohnanlage entsteht. Außerdem konnte man bei einer I-Tour u. a. das Innsbrucker Kanalnetz erkunden und bei einer Baustellenführung im Headline einen ersten Eindruck von diesem multifunktionalen Großprojekt gewinnen. Weitere Aspekte des Wohnens vermittelten eine Ausstellung mit Stubenmöbeln der Zwischenkriegszeit im Archiv für Baukunst sowie der Film „koolhaas: houselife“ im Leokino.

Auch die Programmangebote der „Offenen Ateliers“ – von Führungen durch Wohnbauten bis zu Atelierfesten – wurden dieses Jahr sehr gut angenommen. Insgesamt besuchten rund 8.000 Menschen die Architekturtage in Tirol, die damit das Ziel, Aufmerksamkeit für die Thematik „Wohnen“ und einen niederschweligen Zugang zur Architektur zu schaffen, mehr als erreicht haben.

Text: Claudia Wedekind // aut. architektur und tirol



Siedlung Pumpligahn in Innsbruck; Architektur Norbert Fritz; Foto aut



HochHausen im Headline Innsbruck; Architektur henke und schreieck; Foto aut



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at



Foto Darko Todorovic

Individuelles Bauen und Wohnen

In Vorarlberg interessierten sich rund 3.500 BesucherInnen für die Angebote der Architekturtage. Das vielfältige Programm bot in Dornbirn 22 Veranstaltungen, 11 Interventionen und Ausstellungen. Zudem öffneten neun Ateliers zwischen Lochau und Bludenz ihre Türen für das Publikum. Ein Wohn-Marathon, der ganz unterschiedliche Zielgruppen dazu animierte, auf Entdeckungstour zu gehen.

Interventionen ermunterten zum Mitmachen

Zahlenmäßig stach das Echo auf die Interventionen im öffentlichen Raum heraus. Wohn(Platz) statt Stadt(Zimmer) - Die vier versprengten Zimmerecken verlockten mit aufgehängten Sesseln und einem Sofa zum Platz nehmen. Auch das traditionelle Treffen des Blasmusikvereins am Samstagabend fand ohne Berührungsängste im ungewohnten Dekor statt. Ungeniert nutzten die MusikantInnen sogar die Wohnzimmertür, um die bei gutem Wetter viel zu warmen Joppen daran aufzuhängen. Eine Intervention von StudentInnen der Universität Liechtenstein. So auch die Offensichtlichen Privatangelegenheiten. Der entlarvende Einschnitt in Fassade und Räume eines Hauses im Stadtzentrum zog viele neugierige Blicke und BesucherInnen an. Was vormals geschützt hinter Wänden verborgen war - eine Bankfiliale und eine Table Dance Bar - wurde nun für alle zugänglich. Die weiß eingefärbten und so abstrahierten Bankräume bildeten einen Kontrast zum Rotlicht-Etablissement, das in seinem schmutzigen Charme belassen wurde. Lediglich die neu gestaltete Bar setzte – ebenfalls ganz in Weiß das Motiv der Anonymisierung fort.

Architektur konnte überzeugen

Zur Besichtigung des neuen Islamischen Friedhofs Altach, dem ersten islamischen Friedhof Vorarlbergs fanden sich fast 200 Interessierte ein. Geplant und ausgeführt wurden Gräberfeld, Andachts- und Waschraum von Bernardo Bader aus Dornbirn, der bei der Gestaltung des Gebetsraumes mit der österreichischen Architektin bosnischer Herkunft Azra Akšamija zusammenarbeitete.

Das Publikum der Ausstellung *architecten de vylder vinck taillieu im vai* Vorarlberger Architektur Institut war inspiriert vom Ansatz der flämischen ArchitektInnen, die vormachen, wie Architektur jenseits des Gewohnten aussehen kann. Funktionen werden neu definiert, Proportionen flexibel interpretiert und Materialien anders kombiniert.

Neue Horizonte verbreiteten Aufbruchstimmung

Robert Temel, Initiative gemeinsam Bauen und Wohnen und Heike Schlauch von *tisch:me* luden zum Erfahrungsaustausch mit VertreterInnen von Baugemeinschaften und informierten Bauwillige über diese andere Form, eigenen Wohnraum zu erwerben und zu gestalten.



Offensichtliche Privatangelegenheiten; die Bar; Foto Darko Todorovic

Der Blick auf die aktuelle Situation im Wohnbau mobilisierte rund 120 BesucherInnen. Unter der Moderation von Marina Hämmerle (vai) und Helmut Krapmeier (Energieinstitut Vorarlberg) lieferten 15 Architekturbüros aus Vorarlberg in einer Nonstop-Präsentation höchst anregende Beiträge zum Themenfeld Wohnen. Neben kritischen Reflexionen, wie die von Carlo Baumschlager zum Ist-Zustand und dem Hinterfragen von Baupraxis, Marktstrategien, Normen und Förderrichtlinien gab es auch den Blick zurück in Wohn- und Stadtmodelle anderer Epochen.

Mit seinem Nachhaltigkeitskotzbeutel setzte Georg Bechter im ORF Sendesaal den Schlusspunkt unter die Veranstaltung und appellierte eindrücklich an alle, eine neue Form der Nachhaltigkeit zu verfolgen.

Kunst-Räume inspirierten

Die dezentrale Kunstausstellung unter dem Titel „Künstlerische Positionen“ zeigte Statements von KünstlerInnen an sechs verschiedenen Stationen. Darunter gab es zwei Favoriten:

Das Haus Goethestraße 4: Nicht nur seine Wohnkultur gab die alte, gegenwärtig unbewohnte Villa preis, sondern auch einen verwunschenen Garten. Dort bewirtete die Elfenküche ihre Gäste mit Suppenwundern. Einige der Räume wurden mit Installationen zum Thema Wohnen verändert. So brachte etwa Alfred Graf mit „Das ist kein René Magritte.“ zu Bewusstsein, das Wohnen die Natur nie ausblenden kann, denn das Draußen ist im Drinnen immer präsent. Carmen Pfanner spielte mit unseren Idealvorstellungen. Ihr Stubenkraftwerk thematisierte den Wunsch nach dem Haus als autonomer Kraftzentrale.

Die „Welt-Lichtspiele“, ein altes Kinogebäude, seit einiger Zeit außer Betrieb, öffnete noch einmal seine Türen und bot ein ideales Szenario für die Präsentation des Kurzfilms „Traumhäuser“ an. Ein persönlicher Querschnitt von anonymer Architektur im Rheintal, zusammengestellt von Marc Hoffenscher und Eva Diem.

Text: Marina Hämmerle, Claudine Pachnicke // vai Vorarlberger Architektur Institut



Islamischer Friedhof Altach; Architektur Bernardo Bader, Azra Akšamija; Foto Christian Grass



Authentische Stadtansichten; Foto Christian Grass



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at



Eröffnungsfest im Etablissement Gschwandner; Foto Wolf Leeb

1., 2., 3. Juni – „anders als geWohnt“ in Wien und Bratislava

Die Österreichische Gesellschaft für Architektur ÖGFA kuratierte und organisierte das Wien-Programm, zu dessen Vielfalt und Fülle über 20 Kooperationspartner beitrugen. 188 Einzelveranstaltungen boten umfangreiche Aktivitäten in jedem Wiener Bezirk und Angebote für unterschiedlichste Interessenslagen. Mit ca. 9.200 BesucherInnen verzeichneten die Wiener Architekturtage einen Rekord. Positives Feedback und begeisterte Resonanz waren der allgemeine Tenor von BesucherInnenseite.

Wohnformen für eine sich verändernde Gesellschaft, ökologische Anforderungen, Transformationen historischer Viertel, rasch wachsende neue Stadtquartiere und die notwendigen Infrastrukturen stellten nur einige Schwerpunkte dar, der Dialog der BesucherInnen mit PlanerInnen und NutzerInnen stand dabei immer im Mittelpunkt.

In Bratislava zeichnete wieder die Abteilung für Architektur der Slowakischen Akademie der Wissenschaften für das Programm verantwortlich. Mit Fahrradtouren durch Plattenbausiedlungen wurde dort der Massenwohnbau der 1970er-Jahre in den Fokus gerückt.

Das Wien-Bratislava-Programm stand unter dem Ehrenschutz von Bürgermeister Dr. Michael Häupl. Zur Eröffnung am Donnerstag, 31. Mai, im historischen Etablissement Gschwandner kamen über 600 Gäste, mit Präsentationen von departure, der Kreativagentur der Stadt Wien, der pecha kucha night vienna sowie der Eröffnung durch die ÖGFA Österreichische Gesellschaft für Architektur wurden die Architektur und ihre AkteurInnen bei Musik, Speis und Trank gefeiert.



Geführte Gebäudetouren; Foto Wolf Leeb



Geführte Tour „Bike City“; Foto Monika Schuller

Thementouren, Fokustouren, Grätzeltouren

Die anspruchsvollen Thementouren verbanden Besichtigungen von Bauten mit Gesprächen im Architekturbüro. Dank der Gratis-Busse der Wiener Linien konnten auch Ziele am Stadtrand erreicht werden. Die Architekturtag-Lounge im zentral gelegenen stilwerk im design tower fungierte als Informationsplattform und Treffpunkt für die Bustouren. Das Bustourenangebot umfasste u.a. „Wo Gott wohnt – moderne Sakralbauten in Wien“, „Infrastrukturen des Wohnens“, „Moderne Nomaden – wie wohnen Obdachlose, Studierende, TouristInnen?“, „Wohnen für alle Generationen“, „Ist das jetzt ein Passivhaus?“, „Wohnen:Arbeiten – flexible Verhältnisse“ und „Wohnen im Grünen – vom Frühstück am Balkon bis zum Picknick im Park“. Zu Fuß wurden bei „Wohnen im Kaffeehaus – Cafés und Bars als städtische Wohnzimmer“ erkundet, die Baugruppentour führte zu lang bewährten und neuen gemeinschaftlichen Wohnformen. Ein weiteres Highlight waren Fokustouren in drei neuen Stadtquartieren: Gebäude- und Baustellenführungen wurden in den Gebieten Kagraner Spange, Aspernstraße und Nordbahnhof angeboten. 15 Grätzeltouren führten zu den virulenten Themen der Stadterneuerung, z.B. die Nutzung von Erdgeschoßzonen und Innenhöfen, die Veränderungen für Anrainer durch großflächige Nutzungsänderungen oder kleinteilige Sanierungen u.a.

Kinder- und Jugendprogramm, Offene Ateliers und vieles mehr...

„Virtual Reality“ nannte sich ein außergewöhnliches Kinder- und Jugendprogramm in der Lugner City, das mit „aufsuchender Architekturvermittlung“ Kinder und Jugendliche erreichte, die sonst keinen direkten Zugang zum Thema Architektur haben. Kinderworkshops und „Eintritt frei!“ bei den Ausstellungen gab es im Architekturzentrum Wien, die IG-Architektur bot ein „Architekten-Speed-Dating“ an und viele weitere Präsentationen und Feste luden zu individuellen Mischungen von Information, Reflexion und Genuss. Ganz wesentlich waren daran wieder die „Offenen Ateliers“ beteiligt – über 80 Ateliers öffneten ihre Pforten, um interessierten Laien zu ermöglichen, Architektur dort zu erleben, wo sie zu allererst entsteht.

Sonntag in aspern Seestadt

Über 300 Interessierte kamen in Wiens größtes zukünftiges Stadterweiterungsgebiet, wo unter dem Titel „aspern und das Paradoxon der Roten Königin“ mit Führungen, Diskussion und einer Performance der Stand der Dinge reflektiert wurde.

Text: Iris Meder, Felicitas Konecny, Andrea Heider // ÖGFA Österreichische Gesellschaft für Architektur



Architekturtag Lounge im Stilwerk; Foto Wolf Leeb



Bustouren Wiener Linien; Foto Wolf Leeb



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at

anders als geWohnt in jeglicher Form

Leporellos, Plakate, Postkarten, Atelierkennzeichnungen, Baumwolltaschen, Baustellen-Absperrbänder und Buttons wurden mit dem Sujet der Architekturtage 2012 hergestellt.

Das Design stach ins Auge und wurde von den KuratorInnen und allen Beteiligten kreativ umgesetzt.



Foto Wolf Leeb



Foto Thomas Raggam



Foto Helga Rader



Foto Emilio Ganot



Foto Thomas Raggam



Foto Thomas Raggam



Foto Thomas Raggam



Foto Thomas Raggam

Schindler-Aufkleber

Wie schon in den vergangenen Jahren übernehmen die Schindler-Servicewägen – mit dem Architekturtag-Schriftzug – wieder ihre Rolle als Vorboten der Architekturtag und verwiesen im Alltagsverkehr auf die Veranstaltung.



Foto Schindler



Foto Schindler



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at

ARCHITECTURE4KIDS

Bereits zum dritten Mal – nach der erfolgreichen Erstveranstaltung bei den Architekturtagen 2008 – fanden auch in diesem Jahr flächendeckend in allen Bundesländern spezielle Programme für junge Menschen statt.

In etwa 30 aufregenden Veranstaltungen konnten dabei Kinder und Jugendliche aller Altersstufen aktiv und kreativ Architektur entdecken.

Bei den unterschiedlich ausgeformten Programmpunkten wurde das junge Publikum an den beiden Architekturtagen angeregt, an Workshops, Kinderateliers und Theaterprojekten teilzunehmen, mit verschiedenen Materialien zu experimentieren, Wohnwelten nach den eigenen Vorstellungen zu verwirklichen und Gestaltungsideen umzusetzen. Zum einen wurden neue Erlebnisräume geschaffen, zum anderen bestehende Räume erkundet und auf ihre Lebens-Qualität untersucht.

Im Mittelpunkt des Interesses stand bei allen Veranstaltungen die Experimentierfreudigkeit. Dabei kamen die spielerischen und vergnüglichen Komponenten auf keinen Fall zu kurz. Die abwechslungsreichen Einfälle der KuratorInnen, Architektur an die BauherrInnen der Zukunft zu vermitteln, kamen gut an - wie die folgende Bildergalerie veranschaulicht. Denn die zahlreichen BesucherInnen waren mit viel Entschlossenheit und Begeisterung bei der Sache.



Niederösterreich; Foto ORTE



Oberösterreich; Foto Petra Moser



Vorarlberg; Foto vai



Kärnten; Foto dermaurer



Salzburg; Foto Jana Breuste



Architekturtage

2012 01–02 Juni

www.architekturtage.at

PRINT	265
ONLINE	285
TV / HÖRFUNK	37
AGENTUR	7
SUMME	594

PRINT		ONLINE	
International	9	International	11
Überregional	55	Überregional	70
Burgenland	4	Burgenland	6
Kärnten	36	Kärnten	18
Niederösterreich	27	Niederösterreich	29
Oberösterreich	13	Oberösterreich	18
Salzburg	12	Salzburg	29
Steiermark	13	Steiermark	21
Tirol	24	Tirol	16
Vorarlberg	31	Vorarlberg	23
Wien	40	Wien	44

TV	13
Hörfunk	24



Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at

Die Architekturtage 2012 wurden unterstützt von:

Generalsponsor:



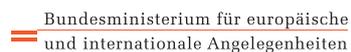
Hauptsponsoren:



Sponsoren:



Öffentliche Förderer:





Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at

Öffentliche Förderer (Forts.)



Hauptmedienpartner:



Medienpartner:



Medienpartner regional:





Architekturtage
2012 01–02 Juni
www.architekturtage.at

Regionale Sponsoren, Förderer und Kooperationspartner:

Burgenland:

Artemide Handelsgesellschaft m.b.H, Braun Lockenhaus GmbH, Esterházy Betriebe GmbH, Holzbau Kast GmbH

Kärnten:

ZAPS Zbornica Za Arhitekturo in prostor Slovenije, Volkskino, MAO Museum of Architecture and Design, ARK, Canon, ARCHITEKTUR_SPIEL_RAUM_KÄRNTEN, Kärntner Medien Zentrum, iwood.at, Kultur Raum Klagenfurt, Impulse GmbH, lend|spiel, Stadt Villach, Plattform Lehrlingskultur, Fundermax, JUNO Jugendnotschlafstelle, KulturKontakt Austria, kaltwarm baukultur für seen & thermen region alpe adria, Veldener Tourismusgesellschaft mbH, Fachhochschule Kärnten, Knauf Insulation, Sto Ges.m.b.H., Klagenfurt Marketing gmbh, Fotohorst

Niederösterreich:

VELUX Österreich GmbH, JOSKO Fenster und Türen GmbH, Sto Ges.m.b.H., stein-zeit köllnreitner gmbH, Eduard Sachseneder GmbH, Stark GmbH, Alpson GmbH, Kino im Kesselhaus, Stadtgemeinde Horn, TU Wien, Nationalpark Thayatal GmbH, Eternit, Galerie Göttlicher

Oberösterreich:

Rudi Anschöber - Landesrat für Umwelt, Energie, Wasser und KonsumentInnenenschutz, Buderus, Eternit, Heindl Metalltechnik GmbH, Molto Luce GmbH, pro:Holz Oberösterreich, wodtke GmbH, Fritz Holter GmbH

Salzburg:

Gemeinnützige Wohn- und Siedlungsgesellschaft „salzburg“ reg. Gen.m.b.H., gbv Österreichischer Verband Gemeinnütziger Bauvereinigungen - Revisionsverband, pro:Holz Salzburg, Holzcluster Salzburg, superTEX composites GmbH, IMST Initiative des BMUKK zur Weiterentwicklung des Mathematik-, Naturwissenschafts- und Informatikunterrichts in Österreich, architektur technik + schule, Wiesner-Hager Möbel GmbH, Altstadt Salzburg Marketing GmbH, PRISMA Holding AG, Salzburg Panorama Tours, Raiffeisenverband Salzburg reg. Gen. m.b.H., WRG Salzburg, ARTgenossen - Verein für Kulturvermittlung, Müry Salzmann Verlags G.m.b.H., wohnbund:consult, IG Passivhaus Salzburg, Literaturhaus Salzburg, Verein Stadtwerk Lehen

Steiermark:

Kinderbüro Steiermark, Mayr-Melnhof Holz Holding AG, pro:Holz Steiermark, Skalic Holzbau

Regionale Sponsoren, Förderer und Kooperationspartner (Forts.):

Tirol:

MPreis Warenvertriebs GmbH, Pema Immobilien GmbH, sto Ges.m.b.H., Ringer KG, SP Bau Ges.m.b.H., columbosnext, Leokino, Archiv für Baukunst - Universität Innsbruck, Die Bäckerei - Kulturbackstube, Heart of Noise Festival, IKB Innsbrucker Kommunalbetriebe, tortenwerstatt

Vorarlberg:

BENE AG, Hermann Tschabrun GmbH, Jeld-Wen Türen GmbH, vorarlberger holzbau_kunst, Oberhauser & Schedler Bau GmbH, Wilhelm+Mayer, Farrow&Ball, Mary Rose GmbH, Typico GmbH & Co KG, Reiter Wohn & Objekteinrichtung GmbH, Martinspark Hotel Dornbirn, VLOTTE Vorarlberger Elektroautomobil Planungs- und Beratungs GmbH, Vorarlberger Krafwerke AG, Zumtobel Lighting GmbH, Hypo Landesbank Vorarlberg, Schertler-Alge GmbH, Ton + Bild Medientechnik GmbH, ZÜCO Polsterdesign GmbH, Hefel Textil GmbH, Rhomberg Bau GmbH, Tischler Rohstoff e. Gen., pix Digitaldruck GmbH, Malerei Raid Krumbach

Wien:

Institut für Bauwesen und Architektur der Slowakischen Akademie der Wissenschaften in Bratislava, 3:0, idealice und rajek barosch Landschaftsarchitekten, Architekturzentrum Wien, Die Gumpendorfer, Gebietsbetreuungen Stadterneuerung (GB*), Lebendige Lerchenfelder Straße, zeininger architekten, IFOER-TU Wien, IG Architektur, IG Passivhaus Ost, Initiative für gemeinschaftliches Bauen und Wohnen, Institut für Architektur und Entwerfen – Abteilung Hochbau 2, Prof. Gerhard Steixner, TU Wien, kapolerta LandschaftsarchitektInnenkollektiv, Lange Nacht der Kirchen, Literaturhaus, mediaOpera, ofroom, pecha kucha night vienna (Franz Sumnitsch, BKK-3 und Maximilian Kamenar), PUBLIK, das Kultur- und Kommunikationsprogramm von aspern Seestadt, SYNEMA, UNIQA, ATP – Architekten und Ingenieure, bulthaupt Opernring, SMART LIVING, Stilwerk im design tower, TECHNOlith DÄMMBETON, WSE – Wiener Stadtentwicklungsgesellschaft, Ottakringer, Wiener Linien, Lugner City, *gswandner



Architekturtage

2012 01–02 Juni

www.architekturtage.at

Veranstalter:

Verein Architekturtage.

Ein Projekt der Kammern der Architekten und Ingenieurskonsulenten und der Architekturstiftung Österreich.

Karlsgasse 9, 1040 Wien

office@architekturtage.at, www.architekturtage.at

Vereinsvorstand:

DI Gerhard Buresch (Präsident), Arch. DI Georg Pendl (Vizepräsident), Dr. Barbara Feller, Dr. Peter Huemer, Arch. DI Christoph Karl, Arch. DI Gerhard Kopeinig, Arch. DI Peter Kompolschek, Univ. Prof. Dr. Christian Kühn, Arch. DI Daniel Nocker, Arch. Mag. arch. Walter Stelzhammer

Projektpartner:

ARCHITEKTUR RAUMBURGENLAND

ArchitekturHaus Kärnten

ORTE Architekturnetzwerk Niederösterreich

afo architekturforum oberösterreich

INITIATIVE ARCHITEKTUR salzburg

HDA Haus der Architektur Graz

aut. architektur und tirol

vai Vorarlberger Architektur Institut

ÖGFA - Österreichische Gesellschaft für Architektur, in Kooperation mit

Architekturzentrum USTARCH SAV, Bratislava

Az W - Architekturzentrum Wien

In Zusammenarbeit mit den Länderkammern der Architekten und Ingenieurkonsulenten

Organisationsbüro (Management, Fundraising, PR & Pressekontakt):

art:phalanx - Kunst- und Kommunikationsagentur

Leitung: Susanne Haider & Clemens Kopetzky

Neubaugasse 25/1/11, A-1070 Wien

Tel: 01/524 98 03 - 12; Fax: 01/524 98 03 - 4

e-mail: presse@artphalanx.at

AnsprechpartnerInnen:

DI Sabina Riss / Projektleitung (s.riss@artphalanx.at)

Marlies Marbler, MA / Projektassistenz (m.marbler@artphalanx.at)

Anna Resch / Presse und PR (a.resch@artphalanx.at)

Design (Drucksorten, Website):

zeughaus.com: Klaus Österle, Oliver Ruhm

Foto: Lukas Hämmerle